schriese.de aktuell

09.12.2008

- **„Eine ältere Uhr ist einfach nicht bekannt"**

Von Stephanie Kuntermann.

Schriesheim. Sie ist 1,24 Meter klein, hat ein Grundmaß von 60 mal 76 Zentimetern und führt seit zehn Jahren ein eher unbeachtetes Dasein. Trotzdem sorgte die frühere Rathausuhr am Samstag für eine handfeste Sensation.

Die zahlreichen Besucher der zweiten "Wein und Geschichte"-Veranstaltung staunten nicht schlecht, als sie bei der Beamerpräsentation im Historischen Rathaus erfuhren, dass Schriesheim die vermutlich älteste bekannte Turmuhr im deutschsprachigen Raum besitzt. "Eine ältere ist schlicht und einfach nicht bekannt", so Chronometrie-Experte Klaus Schlaefer. Er führte in einem spannenden Vortrag in die Geschichte der Turmuhr ein, die zuletzt im Bauhof vor sich hin rostete, bevor sie mit Druckluft von Dreck und Rost befreit wurde und einige ihrer Geheimnisse offenbarte.

Schlaefer, der sie vor 20 Jahren einmal flüchtig im Rathausturm begutachtete, musste sein Urteil revidieren, dass die Uhr nicht älter als 250 Jahre sei. Stutzig machte ihn zunächst der hohe, schlanke Werkskörper, der nicht wie bei zeitgenössischen Uhren im Breitformat gebaut war. Er wandte sich an Wolfgang Komzak, den Leiter des Wiener Turmuhrenmuseums Aschau.

Verzapfte und verkeilte Pfeiler, vernietete Gestellbänder und noch erkennbare Ansätze gotischer Fialen legten ein weit höheres Alter nahe – Komzak schätzte das Baujahr der Uhr auf 1450. Andere Experten bestätigten sein Urteil. An den Gestellpfeilern angebrachte gotische "Tropfnasen", leicht geschwungene Achsen, Windfangflügel und gerade ungekröpfte Füße untermauerten die Vermutung: "Diese gotischen Zierelemente sind ein klares Zeichen für das Alter der Uhr. Wir haben eine so alte Turmuhr noch nie gesehen", so Schlaefer.

Drei Schmiedemarken, eine in Blumenform, eine mit den Initialen H/K und ein Pfeil, geben Rätsel auf, bekannte Schlaefer: "Wir stehen erst am Beginn unserer Forschungen." Aufschluss über das Alter der Holzwalzen können dendrochronologische Untersuchungen geben. Hier werden die Jahresringe mit bereits bekannten im Computer verglichen, womit das Alter des Holzes bestimmt werden kann. Mit der Radiocarbonmethode, die den Zerfall des Kohlenstoff-Isotops 14C misst, kann man das Alter der übrigen Bauteile auf 50 Jahre genau angeben.

Weiteren Aufschluss über die Geschichte des Zeitmessers geben Akten aus dem Stadtarchiv, die Archivar Dr. Hans Jörg Schmidt sichtete – sie berichten vom Kauf einer "allten" Uhr für den Dachreiter am Rathaus. Die kurpfälzische Kanzlei Mannheim, die damals in der Festung Friedrichsburg untergebracht war, wollte die gebrauchte Uhr loswerden. Die Stadt Schriesheim kaufte sie 1687 für 25 Gulden. Lohn für Träger, Transport- und Fährkosten fielen an, die Reparatur kostete 30 Gulden. Das Aufstellen dauerte vier Tage. Gesamtkosten von 75,35 Gulden kamen zusammen.

Für Schriesheim, das bis dahin vermutlich mit Wasser- oder Sonnenuhren die Zeit gemessen hatte, brachte die Turmuhr einen enormen Fortschritt. Sie zeigte mit Schlägen die vollen Stunden an. Ob das Zifferblatt mit einem oder zwei Zeigern versehen war, lässt sich heute nicht mehr mit Sicherheit sagen.

[ZW_TITEL_2Z]Handwerkliche Meisterleistung

[/ZW_TITEL_2Z]1791 wurde die Uhr zusammen mit dem übrigen Rathaus auf den neuesten Stand der Technik gebracht und auch in ihrem Aussehen ein wenig zurechtgestutzt. Der Einbau der "Hemmungen", zweier Haken, die in ein Zahnrad greifen und für das charakteristische "Ticktack" verantwortlich sind sowie einiger barocker Zierteile fallen in diese Zeit. Später wurde die Uhr immer wieder repariert, zuletzt ließ sie wohl kurz nach dem Ersten Weltkrieg ihren Stundenschlag hören. Dann wurde es im wahrsten Sinne des Wortes

Schriese aktuell ...

» 25.11.2009 Bilder kommen nach Hause: "Schriesheim - Vom Dorf zur Stadt"

» 25.11.2009 Mehr Geld für die Stadt?

» 23.11.2009 Ein kleines Dorf vor dem Rathaus

» 17.11.2009 Mathaisemarkt 2010: Der Countdown läuft

» 17.11.2009 Zu dritt auf gestohlenem Motorroller

» 17.11.2009 "Weihnachtsdorf" in Schriesheim

» 17.11.2009 Die Bergstraße gedachte der Toten

» 14.11.2009 Am 23. November wird die Talstraße geöffnet

» 13.11.2009 Neue Kinderkrippe

» 12.11.2009 Madonnenbergverein steht am Ende einer Ära

» 11.11.2009 Führung durch das Kerg-Museum

» 10.11.2009 Neuer "Fitness-Treff" nahm nächste Hürde

» 10.11.2009 Morgen RNZ-Kartenverlosung

» 9.11.2009 Kohn erinnert an Mauerfall

» 9.11.2009 Kinderschachtel: Kein Laternenfest

» 9.11.2009 KSV-Fitnesstreff: Wie geht Œs weiter?

» 9.11.2009 Oettinger will Unkraut jäten

» 7.11.2009 Madonnenbergverein steht am Ende einer Ära

still um die alte Turmuhr.

Jetzt soll sie fachgerecht zerlegt, gereinigt und wieder zusammengebaut werden, wenn das erforderliche Geld dafür vorhanden ist. Bürgermeister Hansjörg Höfer zeigte sich auf Nachfrage der RNZ zögerlich, den Posten von 2000 Euro im Haushalt einzustellen.

Für die Untersuchungen werden weitere 750 Euro fällig. Falls die Stadt nicht dafür aufkomme, hoffte Schlaefer auf Spenden, denn nicht nur ihr hohes Alter macht sie zu etwas Besonderem: "Sie ist eine handwerkliche Meisterleistung" (siehe weiteren Bericht in unserer Print-Ausgabe).

Copyright (c) rnz-online

Autor: Rhein-Neckar-Zeitung, Rhein-Neckar-Zeitung
Link: http://www.rnz.de/

» 7.11.2009
In Sachen Sicherheit läuft hier nicht alles rund

» 6.11.2009
Kreisforstamt streicht vier Förster-Stellen

» 5.11.2009
„Intelligente" Prothesen und die Bewegungen der Rochen

» 5.11.2009
„Wir werden Dich nie vergessen"

» 4.11.2009
Bei Mobbing hört der Spaß auf

» 4.11.2009
Wie in einem Bahnhofsklo

» 4.11.2009
Kinder sollten zur Schule gehen

» 3.11.2009
Reste eines früheren Holzbauwerks gefunden

» 2.11.2009
Und es gibt doch Gespenster!

» 2.11.2009
Tiere helfen beim Weg zurück in den Alltag

» 2.11.2009
Der Kirchenraum ist nicht die einzige Baustelle

» 2.11.2009
Römische Funde fallen Straßenbau zum Opfer

» 2.11.2009
H1N1: Hätte man die KRS schließen müssen?

» 30.10.2009
Schweinegrippe an der KRS

» 30.10.2009
Unterschiedliche Einschätzungen

» 28.10.2009
Verwertbares nahmen die Römer mit

» 27.10.2009
Jugendhaus wird eingepackt

» 25.10.2009
"So geht man nicht miteinander um"

» 23.10.2009
Polizeibericht 22.10.09

» 23.10.2009
An die „Rollator-Generation" denken

» 23.10.2009
Zweitwohnsitz wird besteuert

» 21.10.2009
„Das haben wir so erwartet"

» 20.10.2009
Die „Villa Schanz" wächst

» 20.10.2009
Hilfe beim Übergang von der Schule in den Beruf

» 20.10.2009
Das Los hat entschieden: Gewinner der Weinwanderung 2009

» 19.10.2009
Container als „mobile" Lösung

» 17.10.2009
Erhellend: Schulzentrum erhält neues Dach

» 16.10.2009
Die Verwaltung knüpft ein Netzwerk

» 16.10.2009
Monopoly in der Umkleidekabine zocken

» 16.10.2009
Und von der Kurpfalz pfeift der Wind herüber

» 15.10.2009
Polizeibericht 15.10.2009

» 15.10.2009
Und von der Kurpfalz pfeift der Wind herüber

Archiv ...

» schriese aktuell 2004

» schriese aktuell 2003

» schriese aktuell 2002